



Die Leiterin von Bildstill, Gabriela Lenherr, freut sich darauf, ihre grosse Erfahrung weitergeben zu können. Foto: Paco Carrascosa

Hier können Kinder richtig kreativ sein

Bülach Die Bildschule Züri-Unterland öffnet unter dem Namen Bildstill am 4. April ihre Türen. Die offiziellen Kurse für Kinder starten nach den Frühlingsferien.

Ruth Hafner Dackerman

In den Räumlichkeiten an der Erachfeldstrasse 12 mitten in Bülach herrscht reger Betrieb. Noch sind zwar keine Kinder am Malen, Zeichnen oder Experimentieren, dafür hat die Helfer-Crew rund um Projektleiterin Gabriela Lenherr das alte Gebäude auf Vordermann gebracht. Die Wände wurden neu gestrichen, Teppiche herausgerissen, Stromkabel eingezogen und Schreinerarbeiten erledigt. Auch ein neuer Durchgang zwischen zwei Zimmern wurde geschaffen, um einen grösseren Raum entstehen zu lassen. «Für unser neues Kursangebot wollten wir bewusst auf Räumlichkeiten wie in einer Schule verzichten. In einer schulfernen Umgebung sind die Kin-

der wahrscheinlich schneller mutig und kreativ», betont Gabriela Lenherr.

Momentan stehen vier Kurse für Kinder im Alter von 6 bis 16 Jahren im Angebot. Während jeweils zwei Stunden am Samstag oder am Montagabend stehen bei den Quartalskursen Malen und Zeichnen sowie Comic auf dem Programm. Dazu kommen Ferienkurse. «In idyllischer, stiller Umgebung sollen die Kinder mit Farben, Formen und Techniken experimentieren dürfen, Lösungswege suchen und ihrem Bild persönlichen Ausdruck geben», sagt die ausgebildete Handarbeitslehrerin, die vor fünf Jahren das Lehrmittel «Magie der Bilder» herausgegeben hat. Wichtig für eine Teilnahme sei nicht nur das Talent,

sondern auch die Freude, gemeinsam auf Entdeckungsreise zu gehen und mit Ideen zu spielen. «Die Kinder sollen gern mit Farben und Linien experimentieren, auch wenn die Sprache fehlt.»

Soll für alle zugänglich sein

Wie kam es zu diesem neuen Angebot des Fördervereins Bildstill, welches für alle Kinder und Jugendlichen zugänglich sein soll? «Die Bildschule Schweiz ist anlässlich einer Werkschau im Rahmen von Begabtenförderungsunterricht auf mich zugekommen», erzählt Lenherr, die seit 35 Jahren Unterricht im gestalterischen Bereich erteilt und zudem einen einjährigen Vorkurs an der Zürcher Hochschule der Künste absolviert hat. Im No-

vember 2018 habe sie das Projekt in Angriff genommen, und im Oktober 2019 wurde der nicht gewinnorientierte Förderverein gegründet. «Der Name Bildstill lehnt sich an den Begriff windstill an – Sinnbild für Ruhe und Stille, eine Voraussetzung, dass Neues entstehen kann.»

Schon als Kind habe sie gern gemalt, gezeichnet, fotografiert und gestaltet. Nun freut sich die 58-Jährige darauf, ihre grosse Erfahrung weiterzugeben. «Ich freue mich auf die Kinder und bin gespannt, was in diesen Räumen entsteht.» Bald schon werden unter anderem Murmeln in Tinte getaucht, über ein Blatt gerollt und Spuren mit Spielzeugautos gelegt. Stifte in allen Farben, Papier und verschiedene Werkzeuge liegen bereit. Ge-

meinsam soll gestartet werden, dann dürfen die Kinder unter Anleitung ihre Kreativität ausleben. «In diesen Werkateliers gibt es Platz für Fantasie. Die Kinder dürfen ausprobieren, ändern, überdenken, mutig sein. Jedes Kind trägt eigene Bilder in sich.»

Tag der offenen Tür

Am 4. April stehen für interessierte Besucher die Türen des Ateliers an der Erachfeldstrasse 12 von 10 bis 14 Uhr offen. Die Räumlichkeiten dürfen besichtigt werden, und eine erste Mini-Werkschau wird präsentiert. Die verschiedenen Kursangebote sind ersichtlich unter www.bildstill.ch. Falls nötig, wird eine Kostenbeteiligung zugesprochen. (rh)

Noch gibts keinen Ersatz für die Post in Otelfingen

Otelfingen Weil die Post im Dorf schliesst, hat die Bevölkerung Ideen zur Rettung des Postservice eingereicht.

Die Tage der Otelfinger Post sind gezählt. Weil immer weniger Personen den Schalter an der Bodenackerstrasse aufsuchen, will die Post ihr Angebot über einen Partnerbetrieb im Dorf abwickeln. Doch ein lokaler Betrieb, der den Postservice übernehmen kann, ist keiner in Sicht. Die Post bietet für den Fall, dass sich kein Partner für eine Postagentur finden lässt, einen Postservice an

Ideen gesucht, wer die Aufgaben einer Postagentur übernehmen könnte.

Der Aufruf hat viele Bewohnerinnen und Bewohner bewegt, ihre Ideen kundzutun. Wie der Gemeindeführer Werner Wegmann in einer Mitteilung schreibt, sind sogar von angrenzenden Gemeinden Vorschläge eingegangen. «Es gab zahlreiche Vorschläge für Geschäfte und



der Kosten fällt durch das Personal an.» Der Gemeinderat bedankt sich deshalb besonders bei jenen, die angeboten haben, selber mit Arbeitsleistung beizutragen. «Andere haben vorgeschlagen, Rentner und Rentnerinnen oder Arbeitslose zu beschäftigen. Auch diese Vorschläge wird der Gemeinderat prüfen.» Eine weitere Idee lautete: Die Gemeinde solle das Defizit der Postfiliale

Neugestaltung Bücklerstrasse

Höri Das von der Gemversammlung Höri im Juni genehmigte Projekt «Neugestaltung Bücklerstrasse» kommt in die Umsetzungsphase. Der Gemeinderat bewilligte die Neugestaltung sowie der Wasserleitungen und des Wasserkanals einen Honorarvertrag zuhanden des Ingenieursros Gujer AG in Rümlach für 82 000 Franken. Ebenso bewilligte er die Tiefbauarbeiten für 909 000 Franken an die Strassenbau AG, Bülach. Die Rohrlegearbeiten hat der Gemeinderat der ortsansässigen Peter Alber AG zum Preis von 85 000 Franken vergeben.

Drogenkuriere festgenommen

Flughafen Die Kantonspolizei hat am Freitag zwei Personen am Flughafen verhaftet, die hängig voneinander Kokain transportierten. Dies schreibt die Polizei in einer Mitteilung. Gegenüber dem Tag reiste eine 29-jährige Brasilianerin von São Paulo nach Zürich. Bei der Kontrolle ergab sich der Verdacht, dass sie ein Kilo Kokain geschmuggelt habe. Die Abklärungen zeigten, dass sie rund zwei Kilo Kokain in einer Schmugglerhose mitführen konnte. Der 23-jährige Lette ein, der den Anschlussflug nach Kloten gebucht hatte. In seinem Koffer fanden die Polizisten rund ein Kilo Kokain. (red)

Ennet dem Rhein

Schwerer Unfall Zeugen gesucht

Hohentengen Ein 25-Jähriger ist am 4. März gegen 18.15 Uhr auf seinem Audi A4 die L 161 von Sarnen kommend in Richtung Hohentengen. Nach der Durchfahrt von Lienheim holt er zwei Fahrzeuge, die in die gleiche Richtung fahren. Er übersieht er den ihm entgegenkommenden Wagen, eine Mercedes da 5, einer 37-jährigen Fahrer. Es kommt zur Frontalkollision, wobei alle Insassen der beiden Fahrzeuge schwer verletzt wurden. Es werden Zeugen gesucht. Insbesondere die Insassen der beiden Fahrzeuge, die unmittelbar vor der Kollision waren, werden gebeten, der Polizei (0 049 761-88) als Zeugen zu melden. (rh)

200 Flaschen Schnaps geklaut

Hohentengen Am Donnerstagabend wurde der Einbruch in ein Spirituosengeschäft in Hohentengen bemerkt. Gegen 23 Uhr war einem Nachbar aufgefallen, dass die Türe auf der Seite des Gebäudes aufgedrückt war. In der Hauptstrasse liegend dem Geschäft wurden hochwertige Spirituosen im Wert von mehreren Zehntausend Euro gestohlen. Nach ersten Schätzungen kamen über 200

Wie Kinder im Ferienkurs zu kleinen Künstlern werden

Gut besuchte Kurse in Bülach Farbenfrohe Werke, stolze Kinder und eine zufriedene Projektleitung sind das Fazit der Bildschule Züri-Unterland zu den Ferienkursen.

Ruth Hafner Dackerman

Am Freitagvormittag, dem letzten Kurstag der Woche, spielen einige Kinder friedlich miteinander im Garten des Areals, welches das Atelier Bildstill in Bülach beherbergt. Unter schattigen Obstbäumen und neben üppig gedeihenden Gemüsegeräten lässt sich wunderbar eine Pause einlegen. Malen, so schön wie es auch ist, kann auch ziemlich anstrengend sein, realisieren die Kursteilnehmenden im Alter von 6 bis 16 Jahren. Es ist eine bunt zusammengemischte Schar, aufgeteilt in zwei Gruppen, welche am heutigen Tag stolz ihre Werke präsentiert. Seit fünf Tagen dürfen sie ihre Kreativität ausleben, erhalten Inputs und persönliche Betreuung.

Vom Brainstorming bis zum fertigen Comic

Im oberen Stock leitet Philipp Studer, Kantonsschullehrer für Bildnerisches Gestalten, den Comic-Ferienkurs. Acht Kinder und Jugendliche haben sich eingeschrieben, nehmen nach der Pause konzentriert ihre Arbeit wieder auf. An der Wand hängen Skizzen von Gesichtern – alle zu einem speziellen Gefühlsausdruck, von ängstlich und müde über freudig und erschrocken bis hin zu wütend und traurig. «Hinter diesem Ferienkurs steckt ein erprobter Zeitplan. Es geht vom Brainstorming über Vorübungen, Erstellen von Storyboards und Skizzen bis hin zum fertigen Comic», erklärt der Lehrer.

Verfolgungsjagd per U-Boot, Zug und Rakete

Der zehnjährige Joël zeigt voller Stolz seinen Comic. Anfangs habe er zwei Figuren erfunden, dann ein Storyboard erstellt, aus diesem Skizzen angefertigt, bevor es zu der definitiven Geschichte gegangen sei. Ergänzt hat der junge Künstler das Ganze mit Text, «damit man drauskommt». Ein biss-



Gabriela Lenherr ist von ihren sieben Schützlingen am Mal- und Zeichenkurs begeistert. Foto: Christian Merz

«Es ist zwar streng, aber ich finde es richtig toll, so viel zeichnen zu dürfen.»

Melea
Teilnehmerin Ferienkurs

chen stolz sei er schon auf das fertige Werk, sagt er bescheiden. «Zudem hatte ich Glück mit dem Lehrer, er ist mega nett. Auch meine Gspänli mag ich.»

Die Penne warten schon auf dem Herd

Kollegin Melea gefällt der Ferienkurs genauso gut. «Es ist zwar streng, aber ich finde es richtig toll, so viel zeichnen zu dürfen.» Beim Comic der Elfjährigen mit dem Titel «Der vielfältige Geburtstag» geht es um eine Verfolgungsjagd per U-Boot, Zug und Rakete samt Happy End.

Im Erdgeschoss leitet Gabriela Lenherr, Projektleiterin und ausgebildete Handarbeitslehrerin, den Mal- und Zeichenkurs. Von ihren sieben Schützlingen ist sie begeistert. «Die Ferienkurse haben sich sehr gelohnt. Die Kinder dürfen während einer Woche in Bilder eintauchen und Geschichten erfinden. Diese Kontinuität funktioniert.» Der Jüngste im Bunde ist der Kindergärtler Davi. Stolz zeigt er seinen bunt gestalteten Regenbogen. «Ich zeichne gern, und ich mag auch den Garten und die Bäume.»

Der achtjährige Jaron gibt sich grosse Mühe beim Zeichnen eines Adlers. «Ich wollte gut zeichnen lernen, deshalb habe ich mich für diesen Kurs angemeldet.» Leya, 7, bevorzugt Wasserfarben und mag es bunt, während die elfjährige Lisa eine Verpackung für ihr Leporello gestaltet. «Ich hatte viel Spass beim Malen.» Geduldig gibt Gabriela Lenherr Tipps, lässt den Kindern dennoch viel Spielraum. Bald ist Mittagspause. Die Penne mit Sauce Cinque Pi dampfen schon auf dem Herd.

Flughafen bietet Führungen mit Park Rangern an

Neues Besucherangebot Der Flughafen Zürich lanciert zwei neue Attraktionen für Besucherinnen und Besucher.

Direkt am Flughafen Zürich, eingebettet in den Circle, entsteht derzeit auf 80'000 Quadratmetern ein Park. Dieser wird ein Begegnungs- und Erholungsort am Flughafen Zürich für Besucher, Mitarbeitende, Anwohner und Passagiere. Der Park wird ab Herbst 2020 für die Öffentlichkeit zugänglich sein. Zusätzlich bietet der Flughafen Zürich Interessierten spezielle Naturerlebnisse an.

Das erste Angebot im Park umfasst die Flughafen Zürich Rangers Führungen: Besucherinnen und Besucher werden eingeladen, die Tier- und Pflanzenwelt im Park zu entdecken und die Natur in einmaliger Umgebung hautnah miterleben. Während der 90-minütigen Tour werden Natur-Interessierte von einem Flughafen Zürich Ranger begleitet. Die Flughafen Zürich Rangers setzen sich aus Mitarbeitenden der Greifensee-Stiftung zusammen. Sie sind Mitglie-



Ausgebildete Ranger werden den Besuchern des Flughafens die Natur direkt neben dem Circle näher bringen. Foto: Flughafen Zürich AG

der der «Swiss Rangers», dem schweizweiten Berufsverband für Ranger, Naturschutzaufseher und Parkwächter. Die Gruppenführung dauert eineinhalb Stunden, ist für Gruppen bis zu 20 Personen buchbar und kostet pro Gruppe 250 Franken.

Sonja Zöchling, die ehemalige Leiterin der Kommunikationsabteilung, ist ab Oktober ebenfalls als Tour Guide tätig. Besucherinnen und Besucher erfahren aus erster Hand Anekdoten aus ihrer über 30-jährigen Zeit am Flughafen Zürich. Die Tour führt vom Airside Center mit der Skymetro ins Dock E, wo die Abfertigung und Pushback unterschiedlicher Flugzeugtypen beobachtet werden können. Die Gruppenführung dauert zwei Stunden. Sie ist für Gruppen bis zu 15 Personen buchbar und kostet ebenfalls 250 Franken pro Gruppe.

Fabian Boller

Ennet dem Rhein

Lieferwagen beschädigt

Freiburg Ein Opel-Lieferwagen ist am letzten Dienstagmorgen, auf dem Vitibuck in Waldshut-Tiengen beschädigt worden. Der Lieferwagen stand von 8 Uhr bis 9.30 Uhr in der Alpenblickstrasse am Strassenrand. Vermutlich beim Vorbeifahren wurde dieser dann von einem unbekanntem Fahrzeug hinten links touchiert, sodass ein Schaden von rund 1500 Euro entstand. Der Verursacher entfernte sich unerkannt. Der Polizei posten in Tiengen bittet um Zeugenhinweise (Kontakt bitte unter der Telefonnummer +49 7741 8316-283). (red)

Autofahrer kommt von Strasse ab

Freiburg Vermutlich wegen einer medizinischen Ursache ist am letzten Dienstag in Küssaberg-Rheinheim ein 51 Jahre alter Autofahrer von der Strasse abgekommen. Gegen 13.25 Uhr war der Mann mit seinem Kia in der Rheintalstrasse unterwegs, als er nach links geriet. Der Kia fuhr einen Abhang hinunter und kollidierte mit Paletten, bevor er zum Stillstand kam. Feuerwehr und Rettungsdienst rückten aus, da sich der Fahrer nicht selbst aus seinem eingeklemmten Auto befreien konnte. Er kam zur weiteren Untersuchung ins Krankenhaus. Der entstandene Sachschaden liegt bei rund 10 000 Euro. (red)

Sportplatz: Auto demoliert

Freiburg Am vergangenen Samstagabend ist ein geparkter Mercedes-Benz in der Gemeinde Wutöschingen-Horheim demoliert worden. Der Wagen war von 18.50 Uhr bis ca. 21 Uhr auf dem Parkplatz eines Betriebes in der Bahnhofstrasse abgestellt. Die 51-jährige Fahrzeugbesitzerin hatte den nahe gelegenen Sportplatz besucht. In dieser Zeit wurde dann die Windschutzscheibe vermutlich durch einen Steinwurf beschädigt und die beiden Scheibenwischerblätter abgerissen. Das Polizeirevier Waldshut-Tiengen (Kontakt unter der Telefonnummer +49 7751 8316-531) bittet um Zeugenhinweise!. (red)

ANZEIGE



Hans Wicki

Ständerat FDP
Unternehmer, LU

« Der von allen Arbeitnehmern und Arbeitgebern bezahlte, staatlich verordnete Vaterschaftsurlaub torpediert eigenverantwortliche, betriebsinterne Lösungen. Darum sage ich NEIN zum staatlichen Vaterschaftsurlaub. »

Teurer Vaterschaftsurlaub NEIN
lohnabzuege-nein.ch

Überparteiliches Komitee gegen immer mehr staatliche Abgaben, Postfach 3166, 8034 Zürich